

PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

SPRUCH DER WOCHE:

„Was hilft dir dein Wissen, wenn es dich nicht verändert?“

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

TEXT DER WOCHE:

TOT IN VENEDIG

- EIN TOURISTISCHER HETZARTIKEL VON JOHANNES GALLI -

Hallo? Geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli, seiner Zielgruppe wohlbekannt. Hallo Bernd (Name geändert), du bist meine Zielgruppe. Wieso das? Du willst doch nach Venedig fliegen, deinen sechzigsten Geburtstag feiern. Wirklich tolle Idee. Aber hey, ich bin doch dein Freund. Das gilt nicht nur für gute Tage, sondern auch für solche Tage, die für dich am nächsten Donnerstag mit dem Flug nach Venedig beginnen.

Nun mach dir doch keine Sorgen, wenn ihr voll besetzt über die Alpen fliegt. Es wird schon alles gut gehen. Nur bitte iss nichts in der Luft. Was die da oben anbieten, ist unter aller Sau. Freu dich lieber auf die ölige Pizza und die matschigen Spaghetti, die dich im Touristenrestaurant in Venedig erwarten. Aber alles gleicht

sich aus. So auch hier: Schlechte Qualität bei horrendem Preis. Also, aus der Distanz betrachtet, muss ich sagen: Venedig ist ein schönes Ziel. Und eins ist sicher: Dreißig Millionen Touristen im Jahr können nicht irren. Venedig ist die meistbesuchte Stadt der Welt. Und deine Weiterbildung ist gesichert: Bei jedem, den du ansprichst, kannst du viele Fremdsprachen erlernen, außer Italienisch. Ah, da fällt mir noch ein: Als Höhepunkt hast du sicher eine Gondelfahrt geplant. Weißt du, das ist sehr romantisch. Aber findest du es nicht ein wenig überteuert? Pro Stocherer fünf Euro! Und die Gondolieri stochern wie verrückt! Dazu noch ohrenbetäubendes Geschreie als Gesang getarnt, fuffzig Euro pro Strophe...

Aber zum Glück gibt es ruhige, schattige Zimmer mit Blick auf den Hinterhof, in die du dich vom Lärm des Lebens zurückziehen kannst für schlappe 300 Euro im Jugendherbergstil.

Natürlich hast du Recht, wenn du sagst, eine Stadt, in der ein Casanova herumge... äh... spaziert ist, inspiriert dich. Warum auch nicht? Seine Leistungen, die er beschrieben hat, sind außergewöhnlich. Wahr oder frei erfunden? Wer will das nachprüfen?

Ich habe etwas Lustiges über Venedig gelesen: Der Touristenstrom hat 1999 zu einer ungewöhnlichen Aktion der Stadtverwaltung geführt: Man warnte in Plakaten vor Venedig. Diese Plakataktion von Oliviero Toscani warnte mit drastischen Fotos von Ratten, verschmutzten Kanälen und verfallenden Palästen vor den hässlichen Seiten Venedigs, um diejenigen Besucher abzuschrecken, die eine Postkartenidylle erwarteten.

Ach, Bernd... Du hast ja Recht... Was bringen dir denn vier Tage in deinem schönen Haus mit großer Terrasse und Garten am Park in Frankfurt? Schau mal, da müsstest du morgens um elf frühstücken mit frischem Orangensaft, Cappuccino, Cornetti. Dazu eine Scheibe Weißbrot mit Mortadella und Salami, Mozzarella mit frischen Tomaten und Basilikum, ein paar Oliven... Alles beste Qualität, frisch aus der Markthalle. Und du würdest da im Bademantel sitzen, die Zeitung lesen... Und wenn du dann später vom Verdauungsspaziergang im kühlen, leeren Park zurückkommst,

müsstest du dir ein Gläschen Pinot Grigio einschenken und dich in Casanovas Memoiren vertiefen. Ist doch furchtbar, oder?

Auf der andern Seite Ratten jagen in Venedig und Ausgrabungen beiwohnen, wenn berühmte Kirchen und Paläste unter Taubendreck versunken seit Jahrzehnten immer wieder freigeschaufelt werden. Ist es nicht spannend, was da zum Vorschein kommt?

Ich seh es ja ein, wie langweilig es ist, mit einem guten Freund abends beim Italiener intelligent über die Weltlage zu sprechen, die eigene Psyche ein wenig aufzudröseln und die hauchdünne, knusprige Pizza, Spaghetti al dente, Gnocchi mit Salbeibutter und Parmesan und einen köstlichen Lammrücken zu genießen... Jaja, die Italiener verstehen schon zu speisen, wenn es nicht gerade in Venedig ist.

Ach, Bernd, da fällt mir noch ein Tipp für Venedig ein: Versuche, morgens eine Stulle zu ergattern. Denn es kann sein, dass du mittags, wenn du dich in eine der langen Schlangen vorm Restaurant einreihen musst, vom Hunger überfallen wirst. Und bring auch deine eigene Flasche Wasser mit. Achte aber darauf, dass sie noch original verschlossen ist. Man hört von Gaunern, die das Wasser teuer verkaufen, das sie aus der Leitung abzapfen.

Aber ich glaube, Bernd, gut durchtrainiert, wie du bist, bist du immun gegen Typhus.

Bernd, ich bin der blinde Seher und würde niemals darauf verzichten, eine Vision ungefragt preiszugeben. Es wird kommen der Tag, da besinnst du dich aufs Wesentliche,

besuchst deinen Freund, wanderst sprachlich anspruchsvoll mit ihm durch die Höhen und Tiefen deines und seines Lebens, und am Ende

liegt ihr euch in den Armen und tränenüberströmt flüstert ihr: „Wie schön ist es in der Heimat und wie furchtbar in der Fremde.“

Wer Interesse hat an literarischen Produktionen von Johannes Galli wie zum Beispiel Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, CDs oder DVDs, der informiert sich über: www.galliverlag.de.

Hinweis: Wenn einmal ein Papagalli nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

Noch ein Hinweis: Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe „Papagalli“ verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen’s ihm!